

Anleger in die Zange genommen

Den Bürgern weht ein immer eisigerer Wind entgegen. Nachdem die eine öffentliche Institution den Zins nachhaltig vernichtet hat, steigt jetzt die nächste staatliche Stelle in den Ring, um privaten Sparern die wenigen noch verbliebenen Renditequellen zu versperren. Natürlich wäre es töricht, dahinter einen staatlichen Komplott zu wittern. Trotzdem kommt mindestens der Zeitpunkt für den Vorstoß der BaFin zu einem möglichen Verbot der Bonitätsanleihe mehr als *unglücklich*, um eine zurückhaltende Formulierung zu verwenden.



Bemerkenswert ist dabei auch, dass die BaFin in ihrer Begründung für das geplante Verbot erklärt, dass es für Anleger noch genügend Alternativen gäbe. Welche das sein sollen, verrät sie nicht – zeitgleich platziert der Bund neue Anleihen, bei denen schon bei Emission feststeht, dass Anleger weniger zurückbekommen, als sie eingezahlt haben. Die Leidtragenden sind die angeblich zu schützenden kleinen Anleger und die Berater am Bankschalter. Die müssen jetzt nämlich eben jene Antworten geben, vor denen sich die BaFin drückt. Dabei werden sie nun endgültig gezwungen sein, ihre Kunden in Aktienprodukte hineinzuberaten oder das Feld den vom Staat weniger kontrollierten Anbietern aus dem Grauen Markt zu überlassen.

Aber Bangemachen gilt nicht. Deshalb haben wir uns in der Titelgeschichte die verbliebenen Möglichkeiten für Renditen mit stark reduziertem Risiko genau angesehen. Dabei zeigt sich schnell, dass es ganz ohne Aktienmarktrisiko nicht mehr gehen wird. Einige Emittenten haben bei der Ausgestaltung ihrer Produkte aber schnell auf die neuen Herausforderungen reagiert und versucht diese Risiken so weit wie irgend möglich zu senken.

Dass EZB und BaFin ihnen für diese Bemühungen danken, ist unwahrscheinlich. Aber auf diesen Dank würden sie wohl auch gerne verzichten, wenn die staatlichen Instanzen stattdessen bei ihren Attacken auf den Anleger kurz innehielten, um erst einmal zu prüfen, inwieweit die vielen in den letzten Jahren bereits umgesetzten Maßnahmen greifen.

Ralf Andrey

In eigener Sache

Der *Zertifikateberater* ist eine unabhängige Publikation und erscheint im Eigenverlag. Alleinige, gleichberechtigte Gesellschafter sind Verlagsgeschäftsführer Tobias Kramer und Chefredakteur Ralf Andrey. Die daraus resultierende starke Position der Redaktion unterstreicht, dass sich Verlag und Magazin ohne Einschränkung den journalistischen Maximen von Neutralität und Unabhängigkeit unterwerfen.